

Einleitung

Zielwortschatz, Kernvokabular, Fokuswörter und Kommunikationsfunktionen haben sich als wesentliche Bestandteile der UK-Förderung etabliert. In Kombination mit Modelling und unterstützt durch die visuelle Darstellung von Symbolfolgen auf Arbeitsbögen wird auf vielen Kanälen die Wortschatzerweiterung mit einem Talker gefördert. Dabei geht es nicht nur darum, zu zeigen, wo ein Wort auf der Kommunikationshilfe gespeichert ist, sondern auch darum zu vermitteln, welche Bedeutung es hat und in welchen Zusammenhängen es eingesetzt wird.

Unsere **Input-Geschichten** sind so gestaltet, dass **ausgewählte Wörter mit zahlreichen Wiederholungen** vorkommen. So wird bereits beim Zuhören die Aufmerksamkeit des Kindes auf diese Wörter gelenkt.

Das ist besonders bei den „kleinen“ Wörtern, die sich mit einem Symbol nicht selbsterklärend darstellen lassen, ein wichtiger Aspekt.

In diesem Heft findet Ihr die **Input-Geschichten mit Wörtern zu den Kommunikationsfunktionen** zum Vorlesen. Wenn Ihr die Geschichten als Audiodatei (z. B. für die Tonie®-Box) herunterladen möchtet, besucht unsere Homepage www.prentke-romich.de/input-geschichten.

Input-Geschichten
als Audiodatei



Dort gibt es auch die **Wortschatzmodule mit Wortkarten** für die Wortschatzprogramme Quasselkiste 60, LoGoFoXX 60 und MetaTalk 6x11 zum Ausdrucken.

Abbildung: Wortkarten zu Modul 5

Wortschatzmodul 5 „Um eine Handlung bitten oder eine Handlung steuern“				LoGoFoXX 60
Der Benutzer verwendet allgemeine Tätigkeitswörter, um eine Handlung zu beeinflussen.				
<p>kommen</p> <p>LF60 Modul 5</p>	<p>gehen</p> <p>LF60 Modul 5</p>	<p>geben</p> <p>LF60 Modul 5</p>	<p>machen</p> <p>LF60 Modul 5</p>	
<p>finden</p> <p>LF60 Modul 5</p>	<p>zeigen</p> <p>LF60 Modul 5</p>	<p>sehen</p> <p>LF60 Modul 5</p>	<p>brauchen</p> <p>LF60 Modul 5</p>	
<p>sagen</p> <p>LF60 Modul 5</p>	<p>und</p> <p>LF60 Modul 5</p>	<p>oder</p> <p>LF60 Modul 5</p>	<p>zusammen</p> <p>LF60 Modul 5</p>	
<p>allein</p> <p>LF60 Modul 5</p>	<p>mit</p> <p>LF60 Modul 5</p>			

© Prentke Romich GmbH 2024 Metacom-Symbole © A. Kitzinger

Wortkarten für das
Wortschatzprogramm
Quasselkiste 60



Wortkarten für das
Wortschatzprogramm
LoGoFoXX 60



Wortkarten für das
Wortschatzprogramm
MetaTalk 6x11



Das PRD-Team wünscht viel Spaß beim Ausprobieren.

Input-Geschichten in der Kommunikationsförderung

Wenn wir Kinder bei den ersten Schritten mit der neuen Kommunikationshilfe unterstützen, dienen uns oft die **Wortschatzmodule nach Gail Van Tatenhove** als roter Faden bei der Auswahl des Zielwortschatzes. Dort werden 12 wichtige Kommunikationsfunktionen unterschieden und jeweils passende Wörter aus dem Kernvokabular vorgeschlagen.

So gehören z.B. zum Wortschatzmodul 1 „Erstes Steuern einer Aktivität“ Wörter wie „da, das, machen, mehr, anders, weg, fertig, nochmal“. Und beim Wortschatzmodul 6 „Eine Aktivität beschreiben oder kommentieren“ werden u.a. die Wörter „gut, schlecht, heiß, kalt, groß, klein, doof, toll“ vorgeschlagen.

Neben den vielen unterschiedlichen Wegen zur Vermittlung der Wörter (der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt!), die wir täglich einsetzen, gibt es eine besondere sprachtherapeutische Methode aus der patholinguistischen Therapie: **die Inputspezifizierung nach Siegmüller und Kauschke**.

Hierbei werden den Kindern ausgewählte Wörter aus den Wortschatzmodulen mit vielen Wiederholungen in Form einer kindgerechten Geschichte angeboten. Durch das häufige Nennen bestimmter Wörter werden die Kinder beim Zuhören für diese Begriffe sensibilisiert, während sie sich mit dem Inhalt vertraut machen.

Wir haben zu allen 12 Wortschatzmodulen kleine Geschichten geschrieben, die Ihr Euren kleinen „Sprachentdeckern“ vorlesen könnt. Diese Input-Geschichten sind alltagsnah, genderneutral und in einfacher Sprache mit viel Kernwortschatz verfasst. Sie bilden kindgerechte Situationen wie gemeinsames Einkaufen, Ausflüge oder Geburtstage ab.

Input-Geschichten sind kurze Texte, in denen sich die Zielwörter häufig wiederholen. Daraus ergeben sich zahlreiche Gelegenheiten, auf der Kommunikationshilfe den Weg zum Wort zu üben und zu verinnerlichen. Darüber hinaus helfen die Geschichten dabei, im sprachlichen Zusammenhang die Bedeutung der Zielwörter zu vermitteln.

Hauptdarsteller unserer Geschichten sind Minnie und Quassel, die Ihr vielleicht schon von unseren sozialen Kanälen wie Instagram oder YouTube und auch von „minspeak.de“ kennt.

Zusätzlich zur Textform haben wir die Input-Geschichten eingesprochen. Durch die so entstandenen mp3 Aufnahmen können die Geschichten auf unterschiedlichen Geräten abgespielt werden.

Das geht auch über die beliebte „Tonie®-Box“, die bereits in vielen Familien fester Bestandteil des Kinderzimmers ist. Dazu müssen die mp3-Dateien über das Kundenkonto von „Tonie®“ oder über die entsprechende App auf einen „Kreativtonie®“ geladen werden.

Die Aufnahmen sind mit viel Intonation und wörtlicher Rede eingesprochen, damit die Kinder ein lebhaftes Hörerlebnis haben. Die Hörlänge einer Geschichte umfasst dabei ungefähr drei bis fünf Minuten.

Durch das Abspielen der Input-Geschichten hören die Kinder die Zielwörter auch unabhängig von Gesprächssituationen und vertiefen sie dadurch weiter. Im Anschluss an das Hören können die Geschichten gemeinsam besprochen und vielleicht sogar mit verteilten Rollen nachgespielt werden. Dabei bietet es sich an, die Zielwörter auf der Kommunikationshilfe zu modeln, sodass eine abwechslungsreiche Interaktion entsteht.

Input-Geschichten zum Vorlesen

Input-Geschichten sind kurze Texte, in denen sich die Zielwörter häufig wiederholen. Beim Vorlesen ergeben sich zahlreiche Gelegenheiten, auf der Kommunikationshilfe den Weg zum Wort zu üben und zu verinnerlichen.

Zusätzlich helfen die Geschichten dabei, im sprachlichen Zusammenhang die Bedeutung der Zielwörter zu vermitteln.

Geburtstag (WSM 1)	8
Muffins verzieren (WSM 1)	10
Muffins essen (WSM 1)	12
Schulfest (WSM 2)	13
Puzzle (WSM 3)	14
Rutschauto (WSM 4)	15
Einkaufen (WSM 5)	16
„Ist nicht“-Ratespiel (WSM 6)	18
Eis-Turm (WSM 7)	20
Verstecken (WSM 8)	22
Wassersprenger (WSM 8)	24
Freundebuch (WSM 9)	26
Krankenhaus (WSM 10)	28
Ferienzeit (WSM 11)	30
Viel zu tun (WSM 11)	32
Oma-Opa-Wochenende (WSM 12)	34

Wortschatzmodule nach Gail van Tatenhove: Eine Hilfe zur Strukturierung der Kommunikationsförderung

Talker-Wortschatzprogramme enthalten in der Regel viele Wörter aus allen Wortarten. Mit Blick auf eine **systematische Kommunikationsförderung** stellen sich deshalb die Fragen:

Womit fangen wir an?

Welche Wörter sollte die unterstütz kommunizierende Person unbedingt kennen und anwenden können, um möglichst selbstbestimmt flexibel und selbstbestimmt zu interagieren?

In welchen Zusammenhängen lassen sich die ausgewählten Wörter sinnvoll und alltagsnah thematisieren?

Aus diesen Überlegungen ergibt sich der **Zielwortschatz** – also eine Gruppe von Wörtern, die gezielt vermittelt werden sollen, um den kommunikativen Handlungsspielraum zu vergrößern und die persönliche Entwicklung zu fördern. Neben den Begriffen, die individuell von großer Bedeutung sind, werden zahlreiche „allgemeine“ Wörter benötigt, die sich in vielen verschiedenen Situationen einsetzen lassen. Dieser sogenannte **Kernwortschatz** macht einen großen Teil unserer Alltagskommunikation aus und sollte selbstverständlich auch den Menschen zur Verfügung stehen, die einen Talker nutzen.

Gail van Tatenhove (2008) unterscheidet 12 **Kommunikationsfunktionen**, die im Alltag immer wiederkehren.

In der folgenden Tabelle sind zu jeder Kommunikationsfunktion Wörter aus dem Kernvokabular gelistet, die dafür besonders relevant sind. Diese Wortschatzmodule sind Vorschläge, in welchem Zusammenhang die jeweiligen Wörter besonders gut vermittelt werden können.

Für die Planung eines Förderprozesses ist es hilfreich, die verschiedenen Kommunikationsfunktionen zu unterscheiden, um mit Blick auf den wichtigen Kernwortschatz passende Lernsituationen zu gestalten. Die Wortlisten sind als Orientierungshilfe zu verstehen. Sie sollten bei Bedarf abgewandelt, ergänzt oder unterteilt werden. Die Reihenfolge, in der die Module zum Einsatz kommen, ist beliebig.

Übersicht über die Kommunikationsfunktionen nach Gail van Tatenhove (2008)

	Kommunikationsfunktion	Zielwörter
1	Erstes Steuern einer Interaktion	da, das, machen, mehr, anders, weg, fertig, nochmal
2	Sich selbst, andere Personen und Besitzverhältnisse benennen	ich, bin, meins, du, bist, deins, er, sie, eigener Name, Mama, Papa, Familie, Schwester, Bruder, Freund, Lehrer, mir, dir, selbst
3	Widersprechen und Protest ausdrücken	nein, nicht, anders, falsch, kein
4	Zeitliche Aspekte einer Aktivität steuern	jetzt, später, langsam, schnell, warten, halt
5	Um eine Handlung bitten oder eine Handlung steuern	kommen, tun, machen, finden, sagen, holen, sehen, geben, nehmen, gehen, erzählen, halten, legen, schauen, stellen, mich, dich, allein, mit
6	Eine Handlung beschreiben oder kommentieren	gut, schlecht, heiß, kalt, groß, klein, Spaß, lustig, nass, trocken, schwer, leicht, neu, alt, schnell, langsam, hart, weich, auf, zu, voll, leer, falsch, richtig, blöd, witzig, doof, toll, am besten
7	Gegenstände bemerken und darum bitten	das (da), Ding, bisschen, wenig, alles, auch, haben
8	Positionen bezeichnen oder bestimmen	ein, aus, in, an, hoch, oben, unter, unten, über, weg, hier, da, hinten, vorne, neben, auf, hin, her
9	Um Informationen bitten / fragen	wer, wann, wo, warum, wie, was, wie viel
10	Befindlichkeiten oder Gefühle ausdrücken	bin, bist, ist, sind, traurig, glücklich, gut, zufrieden, müde, Angst, lieb, nett, langweilig, wir, mir, dir, schlecht, aufgeregt, krank, gesund
11	Handlungen bezeichnen oder steuern	fragen, reiten, kaufen, singen, zählen, sitzen, liegen, teilen, malen, schlafen, anziehen
12	Erweiterte Zeitkonzepte ausdrücken	Morgen, Nachmittag, Mittag, Nacht, gestern, heute, morgen, später, danach, bald, dann, (zu)erst, wenn

Wortschatzmodul 1: Erstes Steuern einer Interaktion

Geburtstag

Zielwörter: nochmal, fertig, genug, mehr, machen, allein

Heute ist ein besonderer Tag: Minnie hat Geburtstag.

Als Minnie an diesem Tag früh am Morgen **allein** aufwacht, sind da viele Gedanken in Minnies Kopf.

Minnie denkt: Hoffentlich bleibe ich heut nicht **allein** und alle meine Freunde kommen mich besuchen. **Allein** sein am Geburtstag ist doof.

Ist auch **genug** zu essen für alle da?

Ich muss noch **mehr** Kuchen **machen**, damit es **genug** für alle ist.

Um drei kommen die Gäste, dann muss ich **fertig** sein.

Sind **genug** Getränke im Haus?

Oh, wie soll ich das **allein** schaffen, alles **fertig** zu **machen**?

Da klingelt es plötzlich an der Tür. Wer kann das sein?

Es ist Quassel. Quassel sagt: „Herzlichen Glückwunsch, Minnie!! Du musst nicht alles **allein machen**. Zu zweit schaffen wir **mehr**. Wenn ich Dir helfe, sind wir bald **fertig**. Was sollen wir zuerst **machen**? Na klar – den Kuchen!!“

Gemeinsam überlegen Minnie und Quassel, welche Zutaten sie für den Kuchen brauchen: Butter, Zucker, Eier, Mehl, Backpulver, Milch und Kakao.

Sie fangen an und rühren die Butter und den Zucker mit dem Mixer. Quassel möchte immer noch **mehr** Zucker, der schmeckt schön süß, aber Minnie sagt: „Jetzt ist es **genug**!“

Jetzt kommen die Eier – erst ein Ei, aber das ist nicht **genug**.

Sie brauchen **mehr** Eier.

Quassel muss **nochmal** ein Ei in die Schüssel schlagen und dann noch eins **mehr**. So, jetzt sind es **genug**.

„Puh“, denkt Minnie, „da ist richtig viel zu **machen** - gut, dass ich das nicht **allein machen** muss!“

Jetzt fehlen noch Mehl, Backpulver und Kakao – **nochmal** kräftig rühren und dann ist der Teig endlich **fertig**.

Quassel schleckt mit dem Finger Teig aus der Schüssel und will danach noch **mehr** und noch **mehr** haben.

Minnie sagt: „Jetzt ist es aber **genug**! Sonst haben wir nicht **mehr genug** Teig für die Kuchenform. Wir müssen den Teig jetzt ganz schnell in die Form **machen**, damit wir rechtzeitig **fertig** werden.“

„Puh!- **Allein** hätte ich das nie geschafft.“

Endlich ist die Form mit dem Teig im Ofen. Aufpassen, der Ofen ist schon heiß!

Rrrrrring Da klingelt der Wecker. Jetzt ist der Kuchen **fertig**. Minnie und Quassel können es kaum erwarten, den **fertigen** Kuchen zu probieren, aber sie warten noch, bis die anderen Gäste kommen. ENDLICH klingelt es an der Tür! Da kommen die Gäste, und die Party kann losgehen.

Wortschatzmodul 1: Erstes Steuern einer Interaktion

Muffins verzieren

Zielwörter: anders, weg, da, machen, helfen

Da sind die Muffins fertig! Wie schön! Sie riechen ganz lecker. Aber ein bisschen leer sehen sie noch aus. Das muss **anders** werden. Minnie und Quassel überlegen sich, wie sie die Muffins **anders** aussehen lassen können. Mh... - bunt wäre toll. Minnie und Quassel gehen in die Küche und wollen die Muffins bunt **machen**.

Als erstes wollen Minnie und Quassel Zuckerguss **machen**. Dafür nehmen sie Puderzucker und Saft aus einer Zitrone. Das muss schnell gehen, sonst gibt es Klumpen und die kann man ganz schlecht **weg machen**. Also rühren die beiden den Zucker und den Saft schnell um. Fertig! Der Zuckerguss ist gut geworden. Aber Quassel und Minnie haben ganz schön gekleckert, ups... Die Kleckse müssen sie jetzt **weg machen**. Quassel holt ein Tuch und **macht** den Fleck **weg**. „**Weg** sind sie, die Kleckse. Alles ist wieder sauber! „Danke, dass du mir **geholfen** hast, sagt Minnie.

Jetzt soll der Zuckerguss auch **anders** aussehen, bunt bitte! Sie holen viele Schüsseln und teilen den Zuckerguss auf. Minnie **hilft** Quassel, weil Minnie die Schüsseln festhält: **Da** wird Zuckerguss rein **gemacht**, **da** wird Zuckerguss rein **gemacht**, **da** auch und in die letzte Schüssel wird auch Zuckerguss rein **gemacht**. Quassel holt die Farben: blau, rot, gelb und grün. Der Zuckerguss wird jetzt **anders**, nämlich bunt! Ganz bunt. **Da** in die Schüssel wird blaue Farbe rein **gemacht** und der Zuckerguss wird blau. **Da** wird rote Farbe rein **gemacht** und der Zuckerguss wird rot. **Da** wird gelb rein **gemacht**, also wird es gelb. Und dann kommt grün: ein Tropfen grüne Farbe in die Schüssel und der Guss ist grün. Wie schön! Alles sieht **anders** aus!

Quassel nimmt einen Löffel und **macht** grünen Zuckerguss auf einen Muffin. Ganz viel! Jetzt sieht der Muffin **anders** aus, schön grün! Und schon wieder fällt ein Klecks auf den Boden. Oje... , schnell **weg machen**! Minnie **hilft** Quassel und **macht** den Klecks **weg**. Bald sehen alle Muffins **anders** aus: Alle sind bunt **gemacht**.

Jetzt noch Streusel drauf! Quassel **hilft** Minnie und holt die bunten Streusel. Minnie hält den Muffin fest und Quassel **macht** die Streusel drauf. Fertig! Das sieht schon **anders** aus! Aber **da** soll mehr drauf, viel mehr! „**Mach** mehr drauf“, sagt Minnie. **Da** ist noch was frei, **mach da** mehr drauf!

Und Quassel **macht** noch mehr Streusel drauf, viel mehr! Mehr, mehr, mehr, ups ... - zu viel! **Da** liegen ganz viel Streusel auf dem Boden! Das muss **anders** sein. „Besser ist es, wenn wir das **weg machen**“, denken sie sich. Also **machen** sie die Streusel vom Boden **weg**. Das sieht schon wieder **anders** aus, alles **weg**.

Jetzt **machen** sie auf die roten Muffins Streusel drauf. Mehr, mehr, mehr, genug! Jetzt ist es gut gegangen, sie müssen nicht etwas vom Boden **weg machen**. Und dann kommen die gelben Muffins dran: **da** etwas, **da** noch etwas mehr, **da** auch noch... - Genug! Das sieht gut aus! Und als letztes sind die Blauen dran, fertig! Alle Muffins haben Streusel bekommen und sehen **anders** als vorher. Ganz bunt und schön sehen sie aus. Und sie riechen lecker! „Ich habe Hunger“, sagt Quassel. „Ich auch“, sagt Minnie.

Wortschatzmodul 1: Erstes Steuern einer Interaktion

Muffins essen

Zielwörter: Halt!, was, da, das, mehr, genug, fertig

Puh – endlich sind die Muffins **fertig**! Ganz schön lange hat **das** gedauert mit dem Verziern. **Das** macht ganz schön viel Arbeit – **das** haben Minnie und Quassel sich nicht so vorgestellt. Aber wie die Muffins **da** jetzt so **fertig** auf dem Teller vor ihnen liegen, sind sich Minnie und Quassel einig: **Das** hat sich gelohnt. **Da** sind die Muffins nun und sehen sehr lecker aus. Hoffentlich ist **genug** für alle **da**.

Habt Ihr auch schon mal Muffins oder **was** anderes gebacken? Ja? **Was** denn?

Da klingelt es. Endlich sind die Gäste **da**. Oh – **da** sind noch zwei Freunde **mehr** gekommen. Ob die Muffins für alle reichen? Sind **genug da**? **Das** sieht sehr wenig aus. Brauchen Minnie und Quassel noch **mehr**?

Oh, **Halt! Was** ist **das**? **Da** steht ja noch ein Teller mit Muffins auf dem Schrank. Den hatten sie doch glatt übersehen. **Was** für ein Glück!

Jetzt sind **genug** Muffins für alle **da**, und Minnie und Quassel müssen nicht noch **mehr** Kuchen machen.

Alle Gäste sitzen nun am Tisch und essen die leckeren Muffins. Mmmmmh... **Da** wollen alle noch **mehr** haben, so lecker sind die. Es wird erzählt und gelacht.

Minnie und Quassel machen mit den Gästen ein Spiel: bei „**Halt!**“ müssen Alle sofort aufhören sich zu bewegen. **Das** sieht sehr lustig aus, wenn Niemand sich **mehr** bewegt. **Da** müssen alle gut aufpassen, denn wer sich zuletzt bewegt, hat **das** Spiel verloren und muss aussetzen. **Was** für ein Spaß! Immer wieder sagt Jemand „**Halt!**“ – davon kriegen die Kinder nicht **genug**.

Irgendwann sind dann doch alle **fertig** und haben **genug** gegessen. **Das** war ein leckeres Essen.

Danach geht es natürlich noch weiter und alle feiern den ganzen Nachmittag. **Was** für tolle Spiele sich Minnie und Quassel ausgedacht haben. **Das** macht so viel Spaß.

„**Halt!**“ Irgendwann sind alle müde und erschöpft vom Spielen, Lachen und Essen. **Mehr** geht nicht! Am Abend gehen alle nach Hause und sind sich einig: Das müssen wir und bedingt bald wieder machen!

Wortschatzmodul 2: Sich selbst, andere Personen und Besitzverhältnisse benennen

Schulfest

Zielwörter: ich, bin, mein, du, bist, dein, er, sie, wir, Mama, Papa, Bruder, Schwester, Oma, Opa, Freund / Freundin, Lehrer / Lehrerin, für

Heute ist Familienfest in der Schule. Alle dürfen kommen und gucken! **Mamas, Papas, Brüder** und **Schwestern, Omas** und auch **Opas!** Auch **Freunde** können kommen. Das wird schön! „**Ich** freue mich so sehr, Minnie!“, sagt Quassel. „Und **du** dich? **Bist du** auch so glücklich? **Ich** wünsche mir so sehr, dass alle kommen. **Ich** möchte **meinem Papa** zeigen, wo **mein** Lieblingsplatz ist, und **Mama** soll sehen, was **ich** gebastelt habe. **Sie** findet **mein** Bild vielleicht genau so schön wie **ich!** **Für sie** habe **ich** es gemalt, mit ganz viel Grün. Das mag **sie** richtig gern. **Papa** mag lieber Gelb, das mag **er** gern.“

Kommen **dein Papa** und **deine Mama** auch?“ „Ja, und **Oma** und **Opa, meine Schwester** auch“, sagt Minnie. „Nur **mein Bruder** kommt nicht, **er** hat noch Blockflötenunterricht. **Wir** haben **für meine Oma** und **Opa** eine Einladung gebastelt, damit **Oma** und **Opa** auch wirklich kommen. Oh, da sind **sie** schon! Hallo **Oma!** Hallo **Opa!** **Ich** freue mich so! **Meine** Großeltern in **meiner** Schule! **Ich** glaube, jetzt geht es los. Gleich sagt die **Lehrerin** Herzlich Willkommen“. Und ja, die **Lehrerin** sagt „hallo“ zu allen und freut sich, dass so viele Leute gekommen sind.“

Jetzt sagt **sie**, was heute gemacht wird: Es wird gesungen, gespielt, gebastelt. **Sie** erzählt, wie ein Spiel zum Kennenlernen geht: Einer stellt sich in die Mitte und beschreibt ein Kind aus der Klasse und die anderen raten, wer es sein könnte. Eine **Mama** fängt an: „Also **mein** Kind hat blaue Augen, ist richtig nett und hat grüne Haare!“ „Quassel! Das **bist du!** **Du bist** das! **Du bist** richtig nett!“ „Ja, **das bin ich** echt!“, freut sich Quassel. Jetzt kommt ein **Opa** und sagt: „Also **mein** Kind tanzt ganz gern“. „Lisa!“, rufen alle zusammen! **Sie** ist das, **sie** tanzt richtig gern!“ „Ja, das mache **ich** gern und das ist **mein Opa** da vorne“, sagt Lisa. „Also **mein** Kind ist ein Kind, das ganz viel Schokolade isst und gerne etwas abgibt“, sagt ein **Papa**. „Oh, das muss Lukas sein!“ Lukas freut sich und sagt: „Ja, das **bin ich**, und das ist **mein Papa**“. Alle haben Spaß und lernen sich kennen.“

Dann wird gebastelt, **ein** Bild **für** das Klassenfenster. „**Ich** mache eine gelbe Blume, und **du, Mama?**“, fragt Minnie. „**Ich?** **Ich** mache eine rote Blume“, sagt **Mama**. „Und **du, Papa?** Was wird **dein** Bild?“ „Einen bunten Vogel mache **ich**. **Ich** glaube, das wird gut.“ Als alle fertig sind, wird aufgeräumt und ein Abschlusssong gesungen: Die Kinder haben ein Lied zusammen geübt: „**Ich bin ich** und **du bist du**“, und das singen alle **Omas, Opas, Schwertern, Brüder, Mamas, Papas, FreundInnen** und **LehrerInnen** mit. Ganz schnell und auch ganz laut. Zusammen! „**Ich** fand es heute richtig schön, **Mama!** Und **du?** „**Ich** auch, Quassel“, sagt **Mama**.“

Wortschatzmodul 3: Widersprechen und Protest ausdrücken

Puzzle

Zielwörter: nicht, anders, falsch, kein, doch, Quatsch

„Hey, mach **doch keinen Quatsch!**“, ruft Minnie zu Quassel. „Ich habe es **doch nicht** so gemeint. Ich wollte dich **nicht** ärgern! Geh **doch nicht** weg, bitte“. „**Falsch**, das sehe ich **anders!** Das war **kein** Spaß mehr...“, sagt Quassel.

Ohje..., da haben Minnie und Quassel wohl Streit miteinander. Minnie hat Quassel veräppeln wollen und die Puzzleteile immer weggenommen, obwohl Quassel **doch** danach gegriffen hat. Die beiden haben zusammen gepuzzelt, das neue Puzzle, was so schwierig ist. Das mit den ganz vielen Teilen. Deshalb wollten sie es gemeinsam machen. Zusammen. Aber irgendwann hat Minnie **Quatsch** gemacht. Das hat Quassel sehr geärgert. Quassel wollte **nicht** mehr mitmachen und wollte etwas anderes spielen. Vielleicht einen Turm bauen? Ach, **Quatsch. Nicht** ohne Minnie. Oder ein Bilderbuch anschauen? Ach, **Quatsch! Nicht** ohne Minnie. Oder in der Spielküche spielen? Ach, **Quatsch! Nicht** ohne Minnie. Mit Minnie zusammen macht alles mehr Spaß. „Minnie, ich möchte gern wieder mit dir zusammen spielen, aber jetzt **anders**. Mich zu ärgern war **falsch** von dir. **Nicht** nochmal bitte. Lass das!“ „Ja, ich ärgere dich **nicht** nochmal. Ich war nur so wütend, weil du immer schneller als ich die passenden Puzzleteile gefunden hast. Ich hatte immer nur die **falschen**. Das hat mich wütend gemacht. Aber das war **falsch** von mir. Entschuldigung.“

Die beiden haben sich wieder vertragen. Wie schön! Sie spielen zusammen weiter. „Mh ..., so vielleicht?“ Minnie hält ein Puzzleteil in eine Lücke. „Nein, das ist **falsch** herum. Halte es **doch anders** rum“, hilft Quassel. „Ach, es geht **nicht!**“, sagt Minnie traurig. „**Doch**, du kannst das! Versuche es nochmal **anders**.“ Und wirklich! **Kein Quatsch!** Jetzt passt es. Gemeinsam schaffen sie es. Das Puzzle ist fertig.

Wortschatzmodul 4: Zeitliche Aspekte einer Aktivität steuern

Rutschauto

Zielwörter: langsam, schnell, jetzt, dann, warten, machen

Minnie und Quassel sind beim Turnen. Richtig viele Turngeräte sind aufgebaut. Auch ein Weg für ein Rutschauto wurde **gemacht**. Das Rutschauto haben sie zusammen gebaut: **Gemacht** ist es aus einem Rollbrett, einem umgedrehten Kasten und einem Seil zum Ziehen. Quassel sitzt im Rutschauto und Minnie zieht es. **Jetzt** darf Quassel sagen, wie gefahren werden soll: „**Jetzt schnell!**“, ruft Quassel. Und Minnie **macht schnell** und rennt so **schnell** es geht und zieht das Auto hinter sich her. „**Schneller, schneller, schneller!**“, ruft Quassel von hinten. Hui, Minnie kann wirklich **schnell** rennen, und das Auto mit Quassel kann **jetzt** richtig **schnell** fahren. Das macht Spaß! Aber passt auf ihr beiden! **Wartet** mal! Da ist ein anderes Kind im Weg. **Dann** müsst ihr **warten**. Minnie bremst und wird immer langsamer. **Langsam, langsam, langsam. Jetzt** kurz **warten**, bis das andere Kind weg ist und **dann** kann es weiter gehen. „Schneller!“, ruft Quassel schon wieder. „**Jetzt** ich will auch mal“, sagt Minnie. „Na, gut. Du bist **jetzt** dran“. **Dann** wird getauscht. Minnie sagt, was **gemacht** wird, und Quassel zieht **dann schnell** und **langsam**. Lukas kommt dazu und möchte mitspielen. „Du kannst die Ampel sein“, sagt Minnie. Wenn du sagst „**warten**“, **dann** bleiben wir stehen, und wenn du sagst „**jetzt**“, **dann** fahren wir weiter. So wird es gemacht. Die Lukasampel sagt: „**jetzt**“ und **jetzt** geht es los. Erst **langsam, dann** immer schneller zieht Quassel Minnie durch die Turnhalle. „**Warten**“ ruft die Lukasampel und das Rutschauto wird langsamer und wartet. Bei „**jetzt**“ geht es weiter. **Schnell, schneller, am schnellsten!** „**Warten**“, ruft schon wieder Lukas. Oh, **langsamer** werden, Quassel, damit ihr **warten** könnt. Alle drei haben viel Spaß! **Jetzt** ist die Turnstunde schon vorbei. **Dann** heißt es Aufräumen. „Das möchten wir beim nächsten Mal nochmal **machen**“, sagen Minnie, Quassel und Lukas zusammen.

Wortschatzmodul 5: Um eine Handlung bitten oder eine Handlung steuern

Einkaufen

Zielwörter: kommen, gehen, geben, machen, finden, zeigen, sehen, brauchen, sagen, und, oder, zusammen, allein, mit

„**Komm**, Quassel! Ich **sehe** grade, unser Kühlschrank ist ganz leer. Wir **brauchen** einiges. **Kommst** du **mit** einkaufen, **oder** soll ich es lieber **allein machen?**“, fragt Minnie. „Oh, **zeig** mal!“ Auch Minnie **sieht** in den leeren Kühlschrank. „Ohje, hier lässt sich ja gar nichts mehr **finden**. Alles ist **ausgegangen**. Sogar die Milch für mein Müsli. Die **brauche** ich, die ist mir wichtig. Ich **komme mit**. **Allein macht** einzukaufen nicht so viel Spaß, **zusammen** aber schon. Ach komm, wir **gehen zusammen**.“

Minnie **und** Quassel schreiben auf, was sie alles **brauchen**. Sie schreiben einen Einkaufszettel: „Wir **brauchen** Milch **und** Saft **und** Käse **und** Äpfel **und** Bananen **und, und, und...** Schokolade“, **sagt** Minnie. „Oh, ja! Die **brauchen** wir wirklich! **Und** Kekse! **Mit** Schokolade!“, **gibt** Quassel Minnie Recht. „Na, **sag** mal! Das ist doch klar! Kekse **und** Schokolade gehören immer **zusammen!**“

Die beiden **machen** sich **zusammen** auf den Weg. Sie **gehen** zu Fuß. „Oh, wir **brauchen** unseren Rucksack, **oder?**“ „Stimmt! **Gibst** du ihn mir bitte? Darin **findet** sich bestimmt Platz für unsere Einkäufe“.

Der Supermarkt ist nicht weit weg, sie **brauchen** nur kurz zu **laufen**. Minnie **gibt** Quassel die Einkaufsliste. „Zeig mal: Was **brauchen** wir? Wir **gehen** als erstes zum Kühlregal. Da **finden** wir die Milch **und** den Käse. **Machen** wir das **zusammen?** **Oder gehst** du schon **allein** zum Obst **und** Gemüse?“, fragt Minnie. „Ich **mache** das **allein**, ich **zeige** dir wie gut ich das **kann**. Ich kann die Äpfel **und** Bananen schon **finden**. Du wirst schon **sehen**, Minnie“, **sagt** Quassel. „Dann **zeig** mal, was du kannst“, **sagt** Quassel. **Und** wirklich wahr! Quassel **macht** es ganz **allein!** Die Bananen **und** die Äpfel sind **gefunden**. **Mit** vollen Händen **kommt** Quassel zu Minnie zurück. Ganz stolz sind die beiden. So **finden** sie auch noch den Saft. „**Und** die Schokolade **brauchen** wir noch!“ „Ja, **und** die Kekse **mit** Schokolade auch. Wo **finden** wir die nur? **Siehst** du sie schon?“. „Nee, ich kann sie noch nicht **sehen**. Vielleicht **sagen** wir jemanden, der hier arbeitet, dass wir Kekse **und** Schokolade suchen, **oder** wie **siehst** du das?“ „So **machen** wir es.“

Die beiden **brauchen** Hilfe **und bekommen** sie. Ein Mitarbeiter **zeigt** ihnen, wo sie die Kekse **und** die Schokolade **finden** können. „Oh, das **sieht** aber wirklich alles lecker aus! Ich weiß gar nicht, was wir **mitnehmen**. Ich **kann** nicht **sagen**, was am besten **aussieht**“, **sagt** Quassel. „Die **oder** die?“, fragt Minnie **und** gibt Quassel zwei Packungen Kekse. Du darfst **alleine sagen**, was in unseren Rucksack **kommen** soll.“ „Danke“, sagt Quassel. „Aber wirklich **‚ODER‘** **oder** doch lieber **‚UND‘**?“ Minnie lacht. Ich finde du hast Recht: „Die **UND** die.“ **Und** beide Packungen Kekse **finden** sich **zusammen** im Rucksack wieder.

Wortschatzmodul 6: Eine Handlung beschreiben oder kommentieren

„Ist nicht“-Ratespiel

Zielwörter: gut, schlecht, heiß, kalt, groß, klein, nass, trocken, schwer, leicht, neu, alt, schnell, langsam, voll, leer, falsch, richtig, toll, doof, laut, leise, schmutzig, sauber, lang, kurz, viel, wenig, kaputt, und

„Minnie, ist dir auch so langweilig? Spielen wir zusammen?“ „Ja, klar, Quassel! Ich habe ein Spiel kennen gelernt, das **heißt** ‚ist nicht‘. Ich sage ein Wort **und** du sagst dann **schnell**, was es nicht ist. Also so wie: ‚gut‘ ist nicht ‚schlecht‘.“ **Und** es muss ganz **schnell** gehen, ja? Lass uns eine Sanduhr aufstellen, **und** wir schauen, wie **viele** Paare wir schaffen können. „Ok, dann lass uns anfangen. Hoffentlich fallen mir die richtigen Wörter **schnell** ein“, sagt Quassel. Quassel dreht die Sanduhr um, die Zeit läuft.

„Los geht’s!“

„ Heiß! “	„Ist nicht kalt. “
„ Groß! “	„Ist nicht klein! “
„ Nass! “	„Ist nicht trocken! “
„ Schwer! “	„Ist nicht leicht! “
„ Neu! “	„Ist nicht alt! “
„ Schnell! “	„Ist nicht langsam! “

„Ui, die Sanduhr ist durchgelaufen. Wow, du bist echt **gut**, Quassel! **Richtig schnell** bist du. **Heiß und kalt, groß und klein, nass und trocken, schwer und leicht, neu und alt, schnell und langsam.** Diese ganzen Paare haben wir zusammen gefunden. Schaffen wir noch mehr?“ „Oh, ja! Lass uns jetzt tauschen. Ich sage die Wörter **und** du findest das „ist nicht“-Wort, Minnie.“ Minnie **und** Quassel sind ganz aufgeregt.

„Bist du bereit, Minnie? Ich fange an. Die Sanduhr einmal umgedreht **und** los geht es“, sagt Quassel.

„**Voll**“? „Ist nicht **leer**“, sagt Minnie.

„**Gut** gemacht! Nächstes Wort:

Falsch“? „Ist nicht **richtig**.“

„**Toll**!“ „Ist nicht **doof**.“

„**Laut**!“ „Ist nicht **leise**!“

„**Schmutzig**!“ „Ist nicht **sauber**!“

„**Lang**!“ „Ist nicht **kurz**!“

„**Viel**!“ „Ist nicht **wenig**!“

„**Kaputt**!“ „Ist nicht ..., ist nicht ..., mh, das ist **schwer**!“

Vielleicht ganz oder **richtig** oder **neu** oder ‚geht noch‘? Mensch, Quassel, das ist wirklich **schwer**!“

„Das stimmt, Minnie. Bei dem Wort ist es wirklich **schwer** ein ‚ist-nicht‘-Wort zu finden. Jetzt ist die Sanduhr auch grade abgelaufen. Wie **vielen** Pärchen haben wir finden können?“ Gemeinsam überlegen sie **und** zählen ihre Paare zusammen auf:

„**Voll und leer, falsch und richtig, toll und doof, laut und leise, schmutzig und sauber, lang und kurz, viel und wenig, kaputt und?** Ja, was nehmen wir denn als ‚ist nicht‘-Wort für ‚kaputt‘?“ „**Ganz**!“ „Ja, **ganz** genau! Das nehmen wir! **Und** das hat wirklich ganz **viel** Spaß gemacht! Wir waren **richtig schnell und** haben viele **neue** Wörter zusammen gefunden. Wir waren echt **richtig schnell und** auch ein bisschen **laut**!“ , lacht Minnie. „**Und** die Langeweile ist weg!“

Wortschatzmodul 7: Gegenstände bemerken und darum bitten

Eis-Turm

Zielwörter: bitte, haben, möchten, auch, mehr, alle, etwas, ein, der / die / das

„Boah, Quassel, mir ist soooo heiß! Ich brauche **eine** Abkühlung!“, sagt Minnie. „Oh ja... ich **auch**! Was können wir nur machen?“, antwortet Quassel. „Ich weiß es! Lass uns zur Eisdiele gehen und **ein** Eis essen! **Bitte, bitte, bitte!** **Das** ist schön kalt und richtig lecker!“. „Echt, lass uns **das** machen! Ich möchte **auch ein** Eis **haben**.“

Minnie und Quassel gehen los und **möchten ein** Eis essen. Eigentlich ‚müssen‘ sie sogar **ein** Eis essen, denn ist einfach viel zu warm! **Das** muss jetzt einfach sein! **Etwas** anderes hilft da nicht **mehr**. **Das** ist **das** Richtige bei der Hitze!

„Ok, da sind wir. Was **möchtest** du **haben**, Minnie? Wir sind schon dran. **Das, das** oder **das**?“ Quassel zeigt auf **die** verschiedenen Eissorten. Für **alle** ist **etwas** dabei! **Etwas** mit **mehr** Schokolade oder doch lieber **etwas** mit **mehr** Obst? Oder **etwas** anderes? Vielleicht **die** Sorte da vorne? **Die, die** ganz pink ist? Oder **die, die** rot ist? Oder **die, die** blau ist? „Mh-hhmm..., **das** ist echt schwer! Ich weiß es doch **auch** nicht! **Das** sieht aber **auch** wirklich richtig gut aus! Ich möchte **das**, und **das auch**, davon **auch mehr**, und **etwas** davon **möchte** ich **auch** probieren!“ Ich glaube **mein** Schwein pfeift! **Eine** Kugel nach **der** anderen stapelt sich in Minnies Hörnchen. **Ein** hoher Turm wird **das**! „**Möchtest** du wirklich noch **mehr**, Minnie?“, fragt Quassel. „**Das** sieht schon **etwas** zu viel aus“. „**Etwas** noch, Quassel. Ich möchte noch **mehr, bitte. Mehr, mehr** und davon **auch** noch **mehr, bitte**. Davon **bitte auch** noch **etwas**“. Quassel findet gar **kein** Ende! **Die** Eisverkäuferin weiß schon gar nicht **mehr**, wo noch Platz für **die** Eiskugeln ist. „Minnie, jetzt ist es aber echt genug! **Alle** anderen hier **möchten** doch **auch** noch **etwas** Eis **haben**. Du **hast** wirklich genug!“

Quassel sucht sich **auch** noch **etwas** Eis aus. Quassel **möchte haben**: Erdbeere, Schokolade und Kaugummi-Geschmack. **Mehr möchte** Quassel nicht. „**Das** ist echt richtig lecker, Quassel. **Das** da, **das** schmeckt mir voll gut: **Etwas** süß ist Kaugummi schon, aber **auch** echt lecker.“ Quassel isst **das** Eis und **möchte** sich auf den Rückweg machen. „Komm, Minnie! Lass uns durch **den** Park nach Hause gehen“. Quassel geht los. Minnie **möchte auch** in den Park, aber **bitte** langsam. Hinter dem hohen Eis-Turm kann Minnie kaum **etwas** sehen! „**Bitte** langsam! Ich möchte **auch** mit.“ Ganz langsam im Schneckentempo ge-

hen **die** beiden vorsichtig los. **Alle** machen Platz. Da passiert **etwas** Doofes: Minnie kann nicht so schnell essen, wie **das** Eis in **der** heißen Sonne schmilzt. **Etwas** tropft schon auf den Boden. Und dann fällt **der** ganze Eis-Turm aus **der** Waffel auf **den** Boden! **Alle haben** es gesehen! „Oh, **nein!**“ Minnie steht da, schaut traurig auf **das** Eis, **das** im Dreck liegt. **Das** kann Minnie leider nicht **mehr** essen. Minnie ist ganz traurig und mag **das** Gefühl nicht, **das alle** anderen gucken. Quassel **möchte** am liebsten sagen: „Ich hab’s dir doch gesagt, es ist zu viel Eis!“. Aber Quassel sieht, wie traurig Minnie ist, und sagt es nicht **mehr**. Quassel tröstet lieber, weil Quassel weiß, wie es ist, wenn man **etwas** gemacht hat, von dem man erst später lernt, **das** es vielleicht keine gute Idee war. „Du fühlst dich traurig, Minnie. Komm, wir **haben** noch Zeit und Geld. **Möchtest** du **mehr** Eis **haben?**“, fragt Quassel. Minnie fühlt sich gesehen und freut sich: „Ja, **bitte!** Ich möchte gern noch **ein** Eis **haben.**“ Sie stellen sich wieder an und Minnie überlegt: „Was möchte ich denn **haben?** **Das** und **das** und **das** und **das** und **das**....“ „Oh, Minnie!“

Wortschatzmodul 8: Positionen bezeichnen oder bestimmen

Verstecken

Zielwörter: an, aus, auf, zu, oben, unten, weg, da, hinter, vor, bei, in, über, unter, draußen

„Eckstein, Eckstein, alles muss versteckt sein! 1-2-3, ich komme! Ok, Quassel, wo bist du nur?“, fragt sich Minnie. Minnie und Quassel sind **draußen auf** dem Spielplatz und spielen Verstecken. Wo könnte Quassel nur sein? **Da! Da an** der Rutsche hat Minnie etwas Grünes gesehen. Minnie klettert **auf** die Rutsche. Mh, doch nicht. Hier **oben** ist Quassel nicht. Vielleicht ist er schon nach **unten** gerutscht. Minnie schaut von **oben** nochmal **über** den ganzen Spielplatz, aber Quassel hat sich richtig gut versteckt! **Da** vielleicht? Minnie rutscht auch nach **unten** und schaut auch **unter** der Rutsche nach. Besser ist es, genau **zu** suchen. **Da** ist Quassel doch nicht. „**Weg**, einfach **weg** ist Quassel“, denkt sich Minnie **unten** angekommen. „Ah, **in** der Sandkiste vielleicht!“ Minnie flitzt **zu** der Sandkiste hin. Nee, **in** der Sandkiste ist Quassel auch nicht. Vielleicht **hinter** der Sandkiste? Auch nicht. „Mäuschen, mach mal ‚Piep!‘“ ruft Minnie. Ein leises Piepen kann Minnie hören. „**Da hinten** muss ich hin!“ Auf zur Schaukel. Vielleicht ist Quassel **in** der Nestschaukel. Auch nicht! Quassel ist **da** auch nicht. Er ist **weg**. „Piep!“ hört Minnie wieder und dreht sich um. **Da bei** dem Spielhäuschen vielleicht? Minnie sucht genau: **Vor** dem Häuschen nicht, **hinter** dem Häuschen nicht, **in** dem Häuschen nicht. Oh, aber vielleicht darauf? **Auf** dem Häuschen? Quassel klettert doch so gerne **auf** Sachen. **Auf** das Spielhäuschen könnte Quassel es wirklich geschafft haben. Also schaut Minnie auf das Dach von dem Häuschen. Vorsichtig klettert auch Minnie auf das Dach: erst ein Fuß **in** das Fenster gestellt, dann bis nach ganz **oben** ziehen. Geschafft, Minnie ist **oben** angekommen. Aber hier **oben** ist Quassel auch nicht. Aber jetzt kann Minnie **über** den ganzen Spielplatz sehen: Wo könnte Quassel sein: **An** der Rutsche ist niemand, **unter** der Rutsche auch nicht. **In** dem Sandkasten auch nicht. **Bei** der Nestschaukel auch nicht. Und **auf** dem Spielhäuschen sitzt Minnie ja, **da** hat Quassel sich auch nicht versteckt, das kann Minnie sehen. „Piep“ hört Minnie wieder und ein leises Lachen. „Quassel, du hast dich sehr gut versteckt, aber ich finde dich! Lass mich nur machen!“ Erstmal wieder nach **unten** klettern. **Unten** angekommen schaut Minnie nochmal ganz genau. Irgendwo muss Quassel ja sein. Aber was ist das denn? Warum wackelt denn der Baum so sehr? **Da** scheint ein besonders schwerer Vogel ein Nest **zu** bauen, der ganze Ast biegt sich nach **unten**! Aber, aber das gibt es doch gar nicht! Hat der Vogel etwa grüne Federn? **Hinter** den Blättern schimmert es doch grün! Und jetzt kichert dieser verrückte Vogel auch noch! Minnie geht **zu** dem Baum, bleibt **vor** ihm stehen, schaut nach

oben. Es ist noch nichts **zu** sehen. Minnie stellt sich **unter** den Ast und guckt nach **oben**. **Da!** Das ist doch echt nicht wahr! **Über** Minnie, **im** Baum sitzt Quassel und lacht sich kringelig. **Da** ist Quassel doch wirklich **in** die Baumkrone geklettert und freut sich **über** sein tolles Versteckt! „Wow, komm nach **unten**, Quassel! Das war wirklich ein tolles Versteckt!“ Quassel klettert **langsam** nach **unten**. **Unten** angekommen muss Minnie lachen: Quassel ist **über** und **über** mit Blättern bedeckt! Minnie tritt **vor** und hilft Quassel, die Blätter **weg zu** machen. Auf dem Kopf, **in** den Haaren, **unter** der Jacke, **auf** der Hose finden sie Blätter und kleine Zweige. „Gut, dass du mich gefunden hast, Minnie. Ich habe schon gedacht, ich muss **draußen übernachten**.“

Wortschatzmodul 8: Positionen bezeichnen oder bestimmen

Wassersprenger

Zielwörter: an, aus, bei, draußen

Es ist Sommer und Quassel und Minnie brauchen eine Abkühlung. „Lass uns nach **draußen** gehen. **Draußen** in den Garten, ok?“, schlägt Quassel vor. „Und was sollen wir da machen? **Bei** dem Wetter macht es besonders Spaß mit Wasser zu spielen. So wie neulich **bei** Jonas! **Bei** Jonas haben wir den Wassersprenger **angemacht** und sind dadurch gehüpft. Das war so cool!“, sagt Minnie ganz aufgeregt. Die beiden machen sich auf den Weg nach **draußen** in den Garten. Schnell die Sommersachen **aus** und die Badekleidung **an**, schon kann es losgehen. „Ups, wir müssen noch **an** die Sonnencreme denken! **Bei** der Sonne hier **draußen** ist das ganz wichtig!“, warnt Quassel. „Du hast Recht! **An** die Nase, **an** die Stirn, **an** die Ohren, **an** den ganzen Körper machen wir Sonnencreme! Keine Stelle dürfen wir **auslassen**.“ **Bei** den schwierigen Stellen helfen sich Minnie und Quassel gegenseitig.

„Ok, bist du bereit? Ich mache den Sprenger jetzt **an**“, warnt Quassel vor. Er steht **an** dem Wasserhahn und macht das Wasser **an**: das Wasser kommt in einem kleinen Bogen **bei** Minnie **an**, und Minnie freut sich so sehr über die Abkühlung. **Bei** jedem Strahl, der Minnie trifft, lacht Minnie laut. **Bei** Quassel dauert es ein bisschen länger bis Quassel sich auch traut. Aber auch Quassel hält die Hitze nicht **aus** und tritt vorsichtig **an** den Sprenger heran. Ui, das Wasser ist aber wirklich kalt! Es kommt direkt **aus** dem Gartenschlauch hier **draußen**. Erstmal streckt Quassel nur den kleinen Zeh **aus**. Doch dann probiert Quassel etwas Neues **aus**, nimmt **Anlauf** und springt durch das Wasser. Das fühlt sich toll **an**!

Aber was ist das? Der Wasserstrahl wird immer kleiner, bald ist er **aus** Schade! Quassel tritt **an** den Sprenger heran, schaut genau. **Bei** diesem warmen Wetter kann doch der Sprenger nicht einfach **ausgehen**! Er nimmt den Sprenger in die Hand. In dem Moment geht das Wasser wieder **an**! Oh jemine! Quassels Gesicht ist ganz nass geworden! Quassel hört ein Lachen und dreht sich um. Da steht Minnie **bei** dem Wasserhahn und hatte das Wasser erst **aus-** und dann wieder angemacht. Da muss auch Quassel **aus** vollem Halse lachen!



Wortschatzmodul 9: Positionen bezeichnen oder bestimmen

Freundebuch

Zielwörter: fragen, wer, wann, wo, warum, wie, was, wieviel

„Ich **frage** mich, **wo** wohl mein Freundebuch ist, Quassel. **Wie** kommt es nur, dass ich das nie weiß? **Wo** ist es? **Wer** hat es gerade?“. „Oh, Minnie! Manchmal bist du echt ein kleines Schusselchen. **Warum** kannst du dir das denn nicht merken? Oder **warum** schreibst du dir nicht auf, an wen du das Freundebuch gegeben hast? Aber komm, wir suchen zusammen!“, sagt Quassel. Mh..., **wo** ist es nur? Erst schauen Minnie und Quassel, ob sie das Buch zuhause finden. **Wo** könnte Minnie es hingelegt haben? In die Schublade vielleicht? Mh..., nur **wo** genau? **Warum** ist diese Schublade auch immer so voll? **Wie** viele Sachen hier drin sind? **Wie** kommt das nur immer? Alles ist voll! Aber ein Freundebuch ist nicht zu finden. „**Wann** hast du es denn zuletzt gesehen?“, **fragt** Quassel. „Ja, **wo** nur? Ah, ich weiß: Als ich es von Anna **wiederbekommen** habe, habe ich es in mein Fahrradkörbchen gelegt. „Nichts **wie** hin zu den Fahrrädern!“, ruft Quassel. Und wirklich wahr! Da ist es! Sie haben es gefunden!

„**Wer** hat denn schon alles reingeschrieben, Minnie?“, **fragt** Quassel. „**Wie** viele Freunde haben es schon gehabt, dein Freundebuch?“. „Ja, das **frage** ich mich auch. Lass uns mal schauen, **wer** schon drin steht“, antwortet Minnie. Gemeinsam schauen Minnie und Quassel sich die Seiten in dem Freundebuch an. Es sind Fotos von den Kindern und auch tolle selbstgemalte Bilder darin.

„**Was** hat Anna denn geschrieben?“, **fragt** Quassel. „Also bei der **Frage Was** mag ich an mir? hat Anna geschrieben, dass sie es toll findet, so gut klettern zu können. Und bei **Was** mache ich besonders gerne? steht bei Anna, dass sie gerne knetet. **Wo** warst du mit mir am liebsten? ist die nächste Frage. Da hat Anna geantwortet, dass sie mit mir gern im Tierpark war. Oh ja, das war auch wirklich schön! **Wie** viele Tiere wir da zusammen gesehen haben! Und **wo** wir überall hin geflitzt sind! Anna kann wirklich toll klettern! **Wie** sie das macht, muss sie mir mal zeigen und auch, **warum** sie das gerne macht. Ich habe immer ein bisschen Angst davor. Ich **frage** mich, **wie** Anna den Mut dafür zusammen bekommt. Vielleicht zeigt sie mir das beim nächsten Mal“, überlegt Minnie. „Da sind ja tolle **Fragen** in deinem Freundebuch! Jetzt habe ich eine Idee, **wie** Anna sein könnte: mutig und mit vielen Ideen im Kopf“, sagt Quassel. „**Wer** ist als nächstes dran?“

Auf der nächsten Seite ist Issa. **Was** hat er denn geschrieben. Also die **Frage** ist: **Wann** fühle ich mich am wohlsten? und Issa hat sie beantwortet mit: Wenn ich mit meinen Liebsten zusammen bin. **Wo** hatte ich mit dir, Minnie, das witzigste Erlebnis? ist die nächste **Frage**. Da hat Issa geantwortet, dass er die Kissenschlacht nach der Ausruhezeit

im Kindergarten am witzigsten fand. Ach, stimmt!“, erinnert sich Minnie. „Das war wirklich wild, und wir mussten ganz laut lachen.“ Minnie und Quassel stöbern noch eine Weile in dem Freudentagbuch und Quassel freut sich, so etwas zu lernen, **wen** Minnie als Freundin hat, und **wie** diese Kinder so sind. Und dann stellt sich Quassel die **Frage, warum** Minnie das Freudentagbuch überhaupt gesucht hat. „Na, ist doch klar! Das hast du dich wirklich **gefragt**, Quassel? **Wer** fehlt denn noch? Du! Ich möchte, dass du auch in mein Freudentagbuch schreibst.“ Quassel freut sich sehr und überlegt schon genau, **was** er schreiben und malen möchte.

Wortschatzmodul 10: Spezifische Tätigkeiten bezeichnen oder steuern

Krankenhaus

Zielwörter: bin, bist, ist, sind, haben, Angst, Spaß, Schmerz, Hunger, Durst, traurig, glücklich, gut, schlecht, müde, langweilig, ärgern, freuen, lecker, eklig

Minnie **ist** im Krankenhaus. Minnie hört nämlich **schlecht**, und damit sie wieder besser hören kann, bekommt Minnie eine Ohren- und Halsoperation. „Ich **bin** ein bisschen **ängstlich**“, sagt Minnie zu Quassel. „Oh, ja, ich **bin** es auch. **Angst** zu **haben ist** normal. Immerhin wirst du operiert. Da **ist** es normal, dass man darüber nicht sehr **glücklich ist**. Aber weißt du, Minnie, **Angst ist** da, damit man vorsichtig **ist** und mutig werden kann“, sagt Quassel. „Mh...“, macht Minnie. Quassels Worte helfen Minnie, weniger **ängstlich** zu sein. Aber Minnie **freut** sich nicht wirklich auf die Operation. Wahrscheinlich wird Minnie danach **Schmerzen haben** und **schlecht** gelaunt sein.

Jetzt gerade **hat** Minnie nicht nur **Angst**, sondern auch **Hunger** und **Durst**. Aber vor der Operation darf Minnie nichts essen und trinken. Das **ärgert** sie natürlich. „Ich **habe** so großen **Hunger** und **Durst**, Quassel. Mir **ist** schon ganz **schlecht** deshalb“, sagt Minnie zu Quassel. „Und **müde bin** ich auch. Vor lauter Aufregung **habe** ich richtig **schlecht** geschlafen. Und **langweilig ist** das Warten auch.“ „Oh, Minnie, da hast du aber wirklich viele Gefühle: Du **bist müde**, dir **ist langweilig**, du hast **Hunger** und **Durst**, und du hast **Angst** vor der Operation. Gegen den **Hunger** und den **Durst** können wir noch nicht so viel machen, das geht erst später. Aber wir können mal versuchen, ob wir dir **gute** Gefühle machen können! Worauf **freust** du dich nach der Operation?“, fragt Quassel.

Minnie überlegt ein wenig. „Also, ich **freue** mich, wenn ich wieder **gut** hören kann. Jetzt **habe** ich oft **Schmerzen** in meinen Ohren und ärgere mich, wenn ich etwas nicht **gut** hören kann. Neulich **hat** Laura mir etwas flüstern wollen, ein Geheimnis nämlich. Aber ich konnte das gar nicht hören! Das **hat** mich **geärgert** und mich **traurig** gemacht. Und Laura **hat** sich dann einen **Spaß** daraus gemacht und **hat** noch leiser gesprochen, so dass ich das noch **schlechter** hören konnte. Sie wollte mich einfach ein bisschen **ärgern**. Und ich war dann echt richtig **traurig**. Ich **habe** mich ganz **schlecht** dabei gefühlt. Von einer **guten** Freundin **geärgert** zu werden, **hat** mir ein ganz **schlechtes** Gefühl gemacht. Laura **hat** dann gemerkt, dass das für mich kein **Spaß** war, und dass ich ihr Flüstern nicht hören kann. Dann **hat** sie mir das nochmal erzählt, aber dieses Mal lauter. So laut, dass ich es **gut** hören konnte. Laura **hat** gesagt, dass sie das **Ärgern** nicht nochmal macht. Aber ich **freue** mich darauf, dass ich nach der Operation „stille Post“ mit meinen FreundInnen spielen kann. Das macht bestimmt **Spaß**! Ach, ja! Weißt du noch, was die Ärztin vorhin

gesagt **hat**? Dass ich nach der Operation ganz viel Eis essen darf, zum Kühlen! Hoffentlich **haben** wir **leckeres** Eis und kein **ekliges**. **Ekliges** Eis, das **ist** das mit den Stückchen. Das schmeckt nicht **gut**, sondern ganz **eklig**. Aber das Wassereis, das **ist lecker**, darauf freue ich mich schon, weil das so **lecker ist**.“

Jetzt **hat** Minnie schon **bessere** Laune und **freut** sich auf ein **gutes** Hören und ein **leckeres** Eis. Und schon geht die Tür auf, und Minnie wird zu der Operation abgeholt. **Langweilig ist** es nun nicht mehr, Minnie und Quassel **sind** ganz aufgeregt. Minnie bekommt eine Narkose, eine Art Zauberschlaf, und davon wird Minnie ganz **müde** und verschläft die Operation. Dafür bekommt sie ein Medikament, was zwar **schlecht** schmeckt, aber Minnie ganz **müde** macht. Dann wird Minnie operiert. Quassel muss lange warten.

Aber zum Glück geht alles **gut** und Minnies Operation **ist** schon vorbei. Als Minnie wieder wach wird, sind zwar **Schmerzen** da, aber auch **Durst** und **Hunger**. Minnie muss noch kurz warten, und dann kann es endlich **leckeres** Eis geben! Minnie und Quassel essen **glücklich** gemeinsam ein Eis und **freuen** sich auf die Zeit nach der Operation! Jetzt wird Minnie **besser** hören können, **hat** keine Ohrenschmerzen mehr und **freut** sich auf die nächsten Plaudereien im Flüsterton mit Laura.

„Minnie, **bist** du dir sicher, dass du noch ein zweites Eis willst?“, fragt Quassel. „Ich **bin** mir richtig sicher, Quassel“, krächzt Minnie. Wegen der Operation kann Minnie noch nicht **gut** sprechen, aber schon viel besser hören. Auch das Sprechen wird bald wieder **besser** werden. Aber so lange **ist** Minnie über das viele Eis sehr **glücklich**.

Wortschatzmodul 11: Spezifische Tätigkeiten bezeichnen oder steuern

Ferienzeit

Zielwörter: erzählen, essen, fahren, hören, lesen, schlafen, schwimmen, spielen, sitzen, gehen, tragen, können, müssen, und

Quassel **und** Minnie hatten Ferien. Das war super **und** sie haben richtig viel erlebt. Jetzt treffen sie wieder ihre FreundInnen im Kindergarten **und** alle **können** sich viel **erzählen!** **Und** natürlich **hören** alle genau zu, wenn ein Kind etwas zu **erzählen** hat. Sie **sitzen** zusammen **und** Minnie **erzählt** als erstes, was sie erlebt hat.

„In meinen Ferien **konnten** wir **schwimmen fahren und** haben im Freibad eine Pommes **gegessen**. Die Pommes, die man im Freibad **essen kann**, sind einfach die besten. Die **muss** man einfach **essen**. **Und** ein Eis haben wir auch **gegessen**, ist ja klar! Mama **und** Papa haben für uns alle so viel Pommes **und** Eis **gekauft**, sie **konnten** es kaum **tragen!** Ich habe den beiden dann beim **Tragen** geholfen. Unterwegs zurück zu unserem Platz **konnte** ich dann schon ein oder zwei Pommes **essen**, einfach im **Gehen**. Das hat niemand gemerkt. **Und** als wir dann wieder bei unserem Platz waren, haben wir dann alle zusammen unsere Pommes **und** das Eis **gegessen**. Danach **mussten** wir eine Pause machen, bevor wir wieder **schwimmen gegangen** sind.

Wir haben es uns auf der Decke gemütlich gemacht **und** Papa hat uns etwas **vorgelesen**. **Und** wenn mein Papa **vorliest**, dann ist das immer besonders spannend. Ich konnte kaum **sitzen** bleiben **und** **musste** immer wieder **aufstehen**. Ich **kann** gar nicht verstehen, wie Mama dabei **einschlafen konnte**. **Eingeschlafen**, einfach so! Obwohl Papa **gelesen** hat **und** man den Freibad-Krach **gehört** hat. Eine **schlafende** Mama im Freibad, hat man davon schon **gehört?**

Und danach haben wir noch Karten **gespielt**. **Spielkarten** hatte Mama mitgenommen, damit wir zusammen **spielen können**. Wie haben uns dann alle **hingestellt** -auch Mama, die hat dann nicht mehr **geschlafen- und** wir haben zusammen Karten **gespielt**. **Und** ich habe so geschickt **gespielt**, dass ich gewonnen habe! **Und** alle haben das gehört, weil ich ganz laut jubeln **musste** vor lauter Freude. **Und** ich **konnte** nicht **sitzen** bleiben!

Danach sind wir wieder in das **Schwimmbecken** gegangen. Ich **kann** nämlich schon ganz toll **schwimmen**. Ich liebe es zu **schwimmen**. **Und** meine Mama hat im Wasser Quatsch gemacht! Sie hat mich im Wasser in ihren Armen **getragen und** mich hin **und** her gewiegt. Das war ein tolles Gefühl, so leicht. **Und** von Mama so **getragen** zu werden, war richtig schön!

Dann **mussten** wir leider schon wieder nach Hause **fahren und** der schöne Tag im **Schwimmbad** war schon wieder vorbei. Wir haben alle unsere Sachen eingepackt **und** haben alles zu unseren Fahrrädern **getragen**. Wie viele Sachen man immer mitnimmt zum **Schwimmen!** Papa **und** Mama **mussten** ganz schön viel **tragen**. Papa erzählt dann immer, dass er sich fühlt wie ein Packesel **und** dann fängt dann laut an „IAH“ zu sagen. Das ist zwar immer ein bisschen peinlich, weil alle das **hören können**, aber auch sehr lustig.

Das war einer meiner schönsten Tage in den Ferien. **Und** wie waren eure Ferien?“ fragt Minnie die anderen Kinder.

Wortschatzmodul 11: Spezifische Tätigkeiten bezeichnen oder steuern

Viel zu tun

Zielwörter: arbeiten, spielen kaufen, kochen, schreiben, malen, trinken, stehen, oder

„Liebes, morgen **steht** einiges an. Unser Tagesplan für morgen ist richtig voll. Damit uns allen der Tag morgen leichter fällt, und wir keinen Stress **oder** Streit haben, lass uns einiges schon heute gemeinsam vorbereiten und **vorarbeiten**.“ „Ok“, sagt Quassel zu Mama. „Aber was machen wir denn morgen alles?“ „Ui, also ich gehe in die Firma **arbeiten**, und du kannst in der Zeit im Kindergarten **spielen, malen, oder** in der Matschküche etwas **kochen**. Vielleicht **steht** ja sogar noch die **gekochte** Suppe von heute da. Und wenn ich fertig **gearbeitet** habe und du fertig **gespielt** hast, dann sagt unser Kühlschrank mir, dass wir dringend **einkaufen** gehen sollten. Im Kühlschrank **steht** keine Milch mehr zum **Trinken** und auch im Vorratsschrank steht nur eine leere Packung Müsli. Das müssen wir dringend **kaufen**. **Oder** was meinst du, Quassel?“ „Ja, wir haben schon lange nicht mehr **eingekauft**. Da fehlt einiges. Und was wollen wir morgen Abend **kochen**? Darf ich mir etwas wünschen, Mama?“ „Sag mal, was du gerne **kochen** möchtest, Quassel, dann können wir dafür **einkaufen**.“ „Also, ich möchte Nudeln **kochen**. Mit Pesto. **Oder, oder, oder**...mit Tomatensoße. Ja, lass uns Tomatensoße **kochen**, Mama!“

„Ok, dann überlegen wir zusammen, was wir dafür **einkaufen**, nachdem du **gespielt** hast und ich **gearbeitet** habe. Magst du dafür einen Einkaufszettel **schreiben**?“ „Mama! Ich kann doch noch gar nicht **schreiben**! Zu **schreiben** habe ich noch nicht gelernt. Aber **malen** kann ich! **Gemalt** habe ich schon viel, auch schon einmal einen Einkaufszettel, das kann ich. Was muss denn auf dem Zettel **stehen**?“ „Lass mich nachschauen, ob das Vorratsglas mit den Nudeln leer **oder** voll im Schrank **steht**. Oh, leer. Dann darfst du gern Nudeln auf den Einkaufszettel **schreiben oder malen**“, sagt Mama mit einem Augenzwinkern.

Quassel **malt** Nudeln auf einen Zettel. Dann wissen Mama und Quassel, dass Nudeln **gekauft** werden müssen. Quassel malt Spaghetti, denn die mag Quassel am liebsten. Die **gemalten** Spaghetti sehen aus, wie kleine Kringel **oder** wie kleine Schlangen. „Was sollten wir noch **kaufen**, damit wir etwas Leckeres **kochen** können, Quassel?“ „Na, die Tomaten für die Soße, Mama!“ Also **malt** Quassel auch Tomaten auf den Einkaufszettel. Nach und nach **malt** Quassel und **schreibt** Mama alle Dinge auf den Einkaufszettel, die sie zum **Kochen** brauchen und die **gekauft** werden müssen. Zum Schluss **steht** alles darauf.

„Mama, **steht** denn neben **arbeiten, spielen, einkaufen, kochen** noch etwas auf unserem Tagesplan für morgen? **Oder** machen wir noch mehr?“ „Gute Frage, Quassel! Schau mal nach, ob noch mehr auf unserem Plan **steht**.“ Quassel, Mama und Papa haben einen gemeinsamen Wochenplan. Der hängt am Schrank mit **gemalten** Bildern für alle Sachen und Aktionen, die für alle wichtig sind. Die Bilder hat Quassel **gemalt** und Papa hat die

Wörter dazu **geschrieben**. Quassel **steht** also vor dem Wochenplan und guckt nach. „Für morgen **steht** da noch der Schwimmkurs.“ „Oh, Quassel! Daran habe ich schon gar nicht mehr gedacht! Manchmal weiß ich gar nicht mehr, wo mir der Kopf **steht**. Guck mal, ob dein Rucksack mit den Schwimmsachen im Flur **steht oder** in deinem Zimmer **steht**. **Steht** er da? Wunderbar! Und was zu **Trinken** ist auch dabei? Du möchtest bestimmt viel **trinken** nach dem Schwimmkurs. Beim letzten Mal hast du deine ganze **Trinkflasche** leer **getrunken**. So einen großen Durst hattest du!“

Quassel holt eine Flasche Wasser. „Etwas zu **trinken steht** jetzt neben der Schwimm Tasche.“ „Ach, Quassel, komm mal zu mir. Du bist eine solche Hilfe. Der Tag morgen kann kommen, weil wir alles **vorgearbeitet** haben. Du hast überlegt, was wir morgen Abend **kochen** und deshalb auch **kaufen** sollten. Wir haben gemeinsam den Einkaufszettel **gemalt** und **geschrieben**, du hast nachgeschaut, was auf dem Tagesplan **steht**, und hast auch etwas zum **Trinken** zu deinen Schwimmsachen gestellt. Wir sind ein starkes Team, **oder?** Ich hab dich lieb!“

Quassel genießt Mamas Umarmung.

Wortschatzmodul 12: Erweiterte Zeitkonzepte ausdrücken

Oma-Opa-Wochenende

Zielwörter: heute, gestern, morgen, früh, spät, Vormittag, Nachmittag, Abend, Nacht, war

Heute! Heute ist es soweit! Minnie ist ganz aufgeregt. Heute kommen Oma und Opa! Und sie bleiben nicht nur für heute, sondern bleiben auch morgen. Den ganzen Vormittag, Nachmittag, Abend uns sogar die Nacht haben sie zusammen! Oma und Opa wohnen leider nicht in der Nähe. Minnie würde sie gern öfter sehen, aber das klappt nicht. Das letzte mal waren Opa und Oma zu Weihnachten da. Aber jetzt bleiben sie das ganze Wochenende hier. Oma und Opa kommen mit dem Zug. „Wann holen wir Oma und Opa vom Bahnhof ab, Papa?“, fragt Minnie. „Erst später“, Minnie. Später am Vormittag. Jetzt ist es noch früh. Ganz früh. Schau mal, du hast ja sogar noch deinen Schlafanzug an!“ Papa freut sich auch, dass Minnie sich so sehr auf ihre Großeltern freut. „Komm, wir können heute gemütlich in den Tag starten. Lass uns im Schlafanzug frühstücken und dann später zum Bahnhof fahren.“

Mama, Papa und Minnie genießen das Frühstück heute sehr. Gestern waren alle ganz früh aus dem Haus, weil alle in die Schule und zur Arbeit gefahren sind. Heute hungern alle bis in den späten Vormittag im Schlafanzug herum und räumen ein bisschen auf, richten das Gästezimmer her, damit Oma und Opa heute Nacht hier gut schlafen können. „Minnie, komm! Es ist so weit, wir fahren los!“ sagen Mama und Papa. Der Vormittag ist fast vorbei, und jetzt fahren sie zum Bahnhof. Später am Bahnhof merken sie, dass sie zu früh sind, denn der Zug hat Verspätung. Später als gedacht fährt er im Bahnhof ein. Da sind sie! Oma und Opa steigen aus dem Zug aus und ziehen ihre Koffer hinter sich her. Ganz früh hat Minnie sie entdeckt. Papa und Mama erst später. Alle umarmen sich herzlich und lassen sich erst spät wieder los. Das war eine tolle Begrüßung.

Alle fahren gemeinsam nach Hause. Am Nachmittag machen sie zusammen einen Ausflug. Es wird nachmittags ganz warm, also fahren sie zu einem Wasserspielplatz. Spätestens als Oma anfängt alle nass zu spritzen sind alle abgekühlt. Der Nachmittag war super toll. Mit Oma und Opa Quatsch zu machen ist einfach witzig. Gestern hat Minnie noch darüber nachgedacht, wie es wohl ist wieder mit Oma und Opa spielen zu können und heute merkt sie wieder, wie leicht das ist. Mama und Papa genießen die Zeit auch sehr.

Und obwohl es eigentlich schon zu **spät** ist, weil es am **Abend** ja **Abendessen** gibt, kauft Opa allen ein Eis. So **spät** noch! **Heute war** ein wundervoller Tag. Am **Abend** möchte Minnie, dass Oma und Opa Minnie ins Bett bringen. Das machen die beiden gerne. Und anders als Mama oder Papa. Auch viel **später**. Und mit mehr Ausnahmen. Mama und Papa gehen **abends** in ein Restaurant essen und kommen erst in der **Nacht** wieder. Aber das macht gar nichts, weil Oma und Opa ja **nachts** da sind für Minnie. Ganz glücklich schläft Minnie ein. Oma sitzt auf der Bettkante und fragt Minnie: „Minnie, was **war heute** das Schönste an deinem Tag?“ Minnie überlegt: Der **Vormittag** im Schlafanzug mit viel Vorfreude? Der **Nachmittag** am Wasserspielplatz? Das Eis am **Abend**? Die **Nacht** mit Oma und Opa? „Alles **war** toll. **Morgen** machen wir...“ Aber weiter kommt Minnie nicht. Sie ist schon eingeschlummert.



prentke romich deutschland
weil jede:r was zu sagen hat!

Prentke Romich GmbH
Karthäuserstraße 3
34117 Kassel
info@prentke-romich.de

www.prentke-romich.de
www.prentke-romich.de/input-geschichten